DIE WISSENSCHAFT HINTER DEN AUDIOPROGRAMMEN

EIN SYSTEM ZUR PERSÖNLICHEN TRANSFORMATION

DR. JEFFREY D. THOMPSON, DC, BFA

Leiter Forschung und Entwicklung, Personal Transformation Systems

Das Personal Transformation System ist ein integriertes System, das ausgefeilte Klangtechnologien nutzt, um Gehirnwellen und Bewusstseinszustände zu synchronisieren, die rechte und linke Gehirnhälfte in Einklang zu bringen und verschiedene Körperstrukturen mit speziell entwickelten Niederfrequenzschwingungen in Resonanz zu versetzen, die über hochwertige Audio-Wandler in den Körper geleitet werden – eingebaut in einen ergonomischen, schwerelosen Liegesessel oder in einen stabilen Tisch. . Patentierte Elemente beider Schallübertragungssysteme trennen die Schallfrequenzen zwischen der rechten und linken Körperhälfte, ähnlich wie bei „Kopfhörern für den Körper“. Wie Sie weiter unten sehen werden, ist dies von entscheidender Bedeutung, um einen globalen Synchronisationseffekt im Gehirn, im Nervensystem und im gesamten Körper hervorzurufen.

Geschichte

Seit Jahrtausenden nutzen Menschen Klang, um tiefere Bewusstseinszustände zu erreichen, ihr Bewusstsein zu erweitern und den Körper zu heilen. Gesänge, Tonübungen, tibetische Klangschalen, chinesische Meditationsgongs und der Einsatz von Mantras sind nur einige Beispiele.

Heute können wir mit hochentwickelten technischen Geräten die Funktionsweise des Körpers und des Gehirns in beispielloser Detailgenauigkeit beobachten und Klangfrequenzen mit einer Genauigkeit von mehreren Dezimalstellen erzeugen.

Forschungsprojekte an bedeutenden Universitäten im ganzen Land haben die Neurophysiologie von Meditation, tiefen Entspannungszuständen und den Wechselwirkungen zwischen Körper und Geist während des Heilungsprozesses untersucht. In einer Studie führte eine einfache Meditationstechnik, die täglich 20 Minuten lang angewendet wurde, zu tiefgreifenden Veränderungen des Blutdrucks, der Stressbewältigungsfähigkeit, der Immunantwort und des Wohlbefindens, ohne dass dabei Hightech-Verfahren zum Einsatz kamen, die das Bewusstsein in sehr tiefe Entspannungszustände versetzen könnten. Der Einsatz dieser neuen Hightech-Werkzeuge zur Integration von Körper und Geist sowie zur Stressreduktion kann viele unmittelbare und langfristige positive Auswirkungen haben.

Seit über 25 Jahren erforschen wir die spezifischen Auswirkungen von Klängen auf das Gehirn, das Nervensystem und den Körper im Rahmen klinischer Beobachtungen mit

Tausenden von Patienten und Freiwilligen. Wir nutzen Gehirnwellenmonitore (EEG) und Monitore zur Echtzeit-Herzfrequenzvariabilität (RT-HRV), um den Gehirnwellenzustand, die Synchronität der Gehirnhälften und den Stresspegel des autonomen Nervensystems zu bewerten und so zu bestimmen, welche Klänge und welche Musikarten für die beste Gesamtwirkung eingesetzt werden sollten.

Gehirnwellen-Synchronisation

Die wegweisende Arbeit zur Entdeckung des Phänomens der akustischen Gehirnwellen-Synchronisation – der Fähigkeit, Gehirnwellen und Bewusstseinszustände mit Klängen zu verändern – stammt von Gerald Oster, einem medizinischen Forscher am Mount Sinai Hospital, und wurde in der Oktoberausgabe 1973 der Zeitschrift „Scientific American“ unter dem Titel „Auditory Beats in the Brain“ veröffentlicht. In diesem Artikel beschrieb er die von ihm durchgeführten Untersuchungen, die eine Reaktion der Gehirnwellen auf etwas zeigten, das er „Binaurale Beats“ nannte. Diese Beats traten auf, wenn zwei separate Töne leicht unterschiedlich gestimmt waren – genauer gesagt: innerhalb von 18 % voneinander –, ein Bereich, der als „kritische Bandbreite“ bezeichnet wird.

Die Geschwindigkeit der Schwingungen wurde durch die Differenz der Frequenzen der beiden Töne bestimmt: Ein Ton im linken Kanal mit 100 Schwingungen pro Sekunde (Hz) und ein Ton im rechten Kanal mit 105 Hz würden als Interferenzmuster einen 5-Hz-Puls erzeugen. Das Gehirn würde sich darauf einstimmen und seine Aktivität auf diese 5-Hz-Geschwindigkeit verlangsamen, was zu einem veränderten Bewusstseinszustand führen würde. Er stellte außerdem fest, dass das Hören dieser beiden Frequenzen über Kopfhörer nicht nur das Phänomen der Gehirnwellen-Synchronisation hervorrief, sondern auch eine Synchronität der elektrischen Aktivität der rechten und linken Gehirnhälfte.

Synchronität der Gehirnhälften

Dieses Phänomen der Synchronität der Gehirnhälften ist auf eine Besonderheit in der Art und Weise zurückzuführen, wie das Gehirn Informationen verarbeitet, sowie auf das physikalische Phänomen der kritischen Bandbreite. Wenn zwei Töne innerhalb von 18 % voneinander abgestimmt sind (oder innerhalb der kritischen Bandbreite liegen), kann das Gehirn die beiden Töne nicht voneinander unterscheiden. Es nimmt einen einzigen Ton wahr, in dem ein Puls mitschwingt. Die Geschwindigkeit dieses wahrgenommenen Pulses entspricht der Differenz zwischen den beiden Tönen. Über Kopfhörer müssen jedoch die gegenüberliegenden Gehirnhälften, die die Schallinformationen von den jeweiligen Ohren verarbeiten, diese Informationen miteinander vergleichen, um den Puls wahrzunehmen. Tatsächlich erzeugt das Gehirn den Puls von Grund auf neu, von Moment zu Moment. Wenn die Gehirnhälften Informationen vergleichen, synchronisieren sie ihre Aktivität über den Corpus callosum hinweg: So entsteht eine Synchronität der Gehirnhälften.

Aus anderen Forschungsarbeiten wissen wir, dass eine Synchronität der Gehirnwellen nicht oft auftritt und wenn doch, dann nur für einen Augenblick. Wir wissen, dass sie mit dem „Aha"-Moment verbunden ist – dem Moment, in dem einem die Lösung für ein Problem in den Sinn kommt, in Zeiten großer Inspiration sowie in bestimmten Zuständen der Ekstase und Meditation. Mit dieser neuen technologischen Methode, bei der Gehirnwellen mithilfe von Kopfhörern und binauralen Beats synchronisiert werden, ist es jedoch möglich, das Gehirn über längere Zeiträume in diesem Zustand der Hemisphärensynchronität zu halten. Jedes Mal, wenn wir dies tun, ist es, als würden wir eine neue Gehirnfunktion trainieren, wodurch das Gehirn besser in der Lage ist, diese Funktion als Teil seines normalen Verhaltensrepertoires zu nutzen. Es ist, als würde man innerlich ins Fitnessstudio gehen und den „Muskel" des Gehirns trainieren.

Durch den Einsatz von Klang auf diese Weise lassen sich tiefgreifende Veränderungen der Gehirnwellenmuster und Bewusstseinszustände bewirken, die mit Geräten zur Gehirnwellenmessung (EEG) beobachtbar sind, sowie positive Veränderungen im Körper, die durch Blutuntersuchungen, Biofeedback-Geräte und andere hochentwickelte Verfahren messbar sind. Wir sind zudem in der Lage, das grundlegende Gleichgewicht und die Funktionsweise des Gehirns und des zentralen Nervensystems als Ganzes zu beeinflussen.

In der verschreibungspflichtigen „Protocol Series" – einer Reihe von Aufnahmen, die auf diesen Prinzipien des „Personal Transformation System" basieren – habe ich in die Musik eingebettete Klangfrequenzmuster verwendet, die klinisch nachweislich positive Veränderungen des Bewusstseins, der Gehirnwellen und der Körperfunktionen bei großen Patientengruppen mit einer Normalverteilung bewirken.

Dieser Prozess beinhaltet den Einsatz digitaler Technologie, elektronischer Keyboards und Computerprogramme, die es ermöglichen, einen Instrumentalklang, Naturklang oder eine menschliche Stimme usw. zu nehmen und den Klang so abzustimmen, dass ein Interferenzmuster aus Impulsen entsteht. Wird die Frequenz dieser Impulse auf eine Gehirnwellenfrequenz im Beta-, Alpha-, Theta-, Delta-, Epsilon-, Gamma-, HyperGamma- oder Lambda-Bereich abgestimmt, passen sich die Gehirnwellen der Frequenz der Impulse an, und es kommt zu einer Synchronisation. Dies wird als „Frequenzfolge-Reaktion" bezeichnet, die von Gerald Oster entdeckt wurde, den ich oben erwähnt habe.

Es gibt weitere Methoden, um Pulsfrequenzen in Tonspuren einzubauen, die eine Gehirnwellen-Synchronisation bewirken, die jedoch nicht auf dem Prinzip der binauralen Beats basieren. Wir können auch die Amplitude, die Filter und die Tonhöhe der Töne modulieren. Das bedeutet, dass wir in den Tönen einen pulsierenden Lautstärkepegel, einen pulsierenden Bass-/Höhenpegel und einen pulsierenden Sharp-/Flat-Pegel erzeugen können. All diese Systeme bewirken die Synchronisationsreaktion, doch nur die Technik der binauralen Beats über Kopfhörer löst die hemisphärische Synchronisationsreaktion im Gehirn aus.

Ein Großteil des Stresses, den wir alle im 20. Jahrhundert erleben, ist auf die Fortschritte unserer eigenen Technologie zurückzuführen. Wecker, Verkehr, Abgase, Giftstoffe, Junkfood, weltweite Katastrophen, Krieg usw. verursachen einen abnormalen „Marathon“ an Stress für ein menschliches Nervensystem, das eigentlich für einen „Sprint“ ausgelegt ist. Dieselbe Technologie kann uns jedoch in Kombination mit unseren traditionellen Techniken zur Heilung und zum Erreichen von Gleichgewicht dabei helfen, diese abnormalen Stressniveaus zu neutralisieren, Stress abzubauen und das Nervensystem sowie das Gehirn wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

In den Aufnahmen für das „Personal Transformation System“ habe ich drei aufeinander abgestimmte Methoden eingesetzt, um Körper und Geist in einen Zustand tiefer Entspannung und Ausgeglichenheit zu versetzen: „Urklänge“, „Brainwave Entrainment“ und „mehrschichtige Musik“ – alles in 3-D aufgenommen. Viele dieser Tonspuren bestehen aus 30 Schichten von 3-D-Klängen.

Urklänge

Viele der Klänge, die Sie auf diesen Aufnahmen hören, nehmen Sie gar nicht wahr. Bestimmte Klänge haben die Kraft, tiefe Ebenen der Wahrnehmung im Unterbewusstsein zu wecken. Ich nenne diese Klänge „Urklänge“ – Klänge, die für das Unterbewusstsein unabhängig von Rasse, Geschlecht, Religion oder Sprache von Urzeit an erkennbar sind.

Unsere erste Sinneserfahrung im Leben als Fötus im Mutterleib besteht aus Klang und Schwingung. Wir schweben in körperwarmer Fruchtwasserflüssigkeit – schwerelos. Wir haben Flüssigkeit in Nase und Mund, wodurch Geruchs- und Geschmackssinn ausgeschaltet sind. Unsere Augen sind geschlossen und wir befinden uns in der Dunkelheit, ohne Sehsinn. In unseren Ohren befindet sich Flüssigkeit, die direkt gegen das Trommelfell drückt – doch Schall breitet sich im Wasser fünfmal besser aus als in der Luft, weshalb unser Gehör tatsächlich verstärkt wird. Die Symphonie der Klangmuster, die wir zu dieser Zeit erleben, wird für den Rest unseres Lebens tief in unserem Unterbewusstsein verankert sein – das Rauschen von Wasser, arterielle Pulsgeräusche und Stimmklänge. Dies sind unsere ersten Erfahrungen mit den „Urklängen“.

Aufnahmen dieser Art von Klängen bilden einen Teil der „Urklänge“, die Sie auf dieser Aufnahme hören. Jeder dieser Klänge wird bewusst verändert und verzerrt, indem er verlangsamt oder beschleunigt wird. Durch die Veränderung der Geschwindigkeit dieser Klänge können wir den rationalen/denkenden Verstand umgehen, der die Klänge nicht mehr erkennt. So sind wir in der Lage, direkt auf das Unterbewusstsein zuzugreifen – mit Klängen, die es tief im Inneren erkennt und auf die es reagieren kann. Die organische/biologische Intelligenz – dieselbe Intelligenz, die unseren gesamten Körper aus zwei Zellen entstehen ließ – wird durch das Erkennen der vom Körper aufgenommenen Klänge mit Sicherheit geweckt.

Etwas Interessantes geschieht, wenn Aufnahmen von sprechenden Menschen beschleunigt und verlangsamt werden. Wenn diese Aufnahmen ausreichend beschleunigt werden, klingen menschliche Sprachmuster bemerkenswert ähnlich wie Vogelgezwitscher. Bei weiterer Beschleunigung beginnen diese Aufnahmen wie Delfinlaute und Zirpen von Grillen zu klingen.

Interessant ist auch, dass Aufnahmen menschlicher Sprachmuster wie verschiedene Naturgeräusche klingen.

Was passiert, wenn wir Naturgeräuschaufnahmen nehmen und beginnen, ihre Geschwindigkeit zu verändern? Verlangsamte Grillenlaute klingen wie Vogelgezwitscher, und Delfinlaute klingen, wenn sie ausreichend verlangsamt werden, wie singende menschliche Stimmen. Interessant ist auch, dass menschliche Atemgeräusche, wenn sie ausreichend verlangsamt werden, wie das Auf und Ab der Meeresbrandung am Strand klingen.

Der berühmte Psychiater Carl Jung hätte sich darüber gefreut. Dies scheint direkt mit seiner Theorie des „kollektiven Unbewussten“ übereinzustimmen: eine Ebene des Unbewussten, die tiefer liegt als unser persönliches Unbewusstes und die wir alle teilen, bevölkert von universellen archetypischen Bildern („ursprünglich erkennbare“ Bilder), so wie diese Geräusche „ursprünglich erkennbare“ Geräusche zu sein scheinen. Dies kommt Jungs Vorstellung vom „kollektiven Unbewussten“ nahe, wonach das gesamte Universum ein riesiges organisches Wesen ist, dessen viele Teile alle nach Variationen desselben zugrunde liegenden Entwurfs gestaltet sind.

Klänge aus dem Weltraum

1989 wurde ich von einem Luft- und Raumfahrtingenieur kontaktiert, der über Tonaufnahmen der Voyager-Raumsonden verfügte. Diese Aufnahmen entstanden, als Voyager I und II an den äußeren Planeten unseres Sonnensystems – Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun – vorbeiflogen.

Es handelte sich um Aufnahmen von geladenen elektromagnetischen Teilchen (Ionen) in den Magnetfeldern dieser Planeten, die im für den Menschen hörbaren Bereich schwingen. Wie klangen sie? Sie klingen wie Delfine, singende Chöre, Grillen, Vögel, tibetische Klangschalen und Meeresgeräusche sowie weitere Klänge, die zu seltsam sind, um sie zu identifizieren, aber dennoch sehr vertraut wirken. Könnten diese Klänge auf einer tieferen Ebene des „kollektiven Unbewussten“ zutiefst wiedererkennbar sein?

Es sind diese drei Klangklassen („Urklänge“, „Gehirnwellen-Synchronisation“ und „vielschichtige, assoziative Musik“), die in allen Soundtracks und Aufnahmen der „Personal Transformation System Protocol“-Tracks eingebettet sind, um die verschiedenen Ebenen des Unterbewusstseins zu wecken.

Auf dieser inneren Ebene unseres Selbst organisiert sich unser Körper bereits aus zwei Zellen heraus durch dasselbe innere System, von dem aus auch die täglichen Funktionen dieses Körpers koordiniert und gesteuert werden. Von hier aus stammen das Wissen um unsere Probleme sowie die Antworten und Lösungen dafür.

Das meine ich mit der Verwendung von „Urklängen“, um Zugang zu einer tiefen Ebene unseres Selbst zu erhalten – für Heilung, Entspannung und Ausgeglichenheit. Diese Klänge sind so in den Soundtrack eingemischt, dass sie zwar hörbar sind, vom rational denkenden Verstand jedoch nicht unbedingt als solche erkannt werden. Einige der Naturgeräusche, die Sie hören, sind tatsächlich Aufnahmen von Weltraumgeräuschen oder Geräuschen des menschlichen Körpers.

Eine wissenschaftlich genaue Nachbildung dessen, wie es für uns *als Fötus* im Mutterleib klang, kann eine viszerale Reaktion auslösen, die dem ähnelt, was wir im Mutterleib erlebt haben: Sicherheit, Geborgenheit, Liebe, Fürsorge, keine Verantwortung, keine Sorgen. Dies ist ein äußerst wertvoller emotionaler Zustand, den Menschen, die depressiv, ängstlich, krank oder von Schmerzen geplagt sind, wiedererleben sollten.

3-D-Psychoakustische Verarbeitung und akustisches Pacing

Die Synchronisation von Gehirnwellen ist Teil einer umfassenderen biologischen Funktion, die als „biologische sympathische Oszillation“ bezeichnet wird. Unsere biologische „Uhr“ passt sich an äußere kosmische Ereignisse, Tageslängenzyklen, Vollmondzyklen und Jahreszeitenzyklen an, um nur einige zu nennen. Der Körper richtet sich auf den stärksten externen Impulszyklus aus, dem er ausgesetzt ist.

In diesem Fall können wir starke Tonfrequenzen erzeugen, die genau mit den Geschwindigkeiten der Gehirnwellen pulsieren, und es den Gehirnwellen ermöglichen, sich so anzupassen, dass sie mit diesen externen Tonfrequenzen übereinstimmen – das heißt, sich über die Frequenzfolgeantwort an die Tonimpulse anzupassen.

Dies bildete die Grundlage für eine weitere Methode, die ich entwickelt habe, um das gesamte biologische Netzwerk im Körper zu synchronisieren, und die ich „Akustisches Pacing“ nenne. Beim „Acoustic Pacing“ verwende ich Naturgeräuschaufnahmen – aufgenommen mit speziellen psychoakustischen 3-D-Mikrofonen – und verlangsame diese Aufnahmen im Laufe der Zeit in der Tonspur. Da alle im Gehirn gespeicherten Hörerinnerungen aus vergangenen Erfahrungen 3-D-Klang-Erinnerungen sind, täuscht ein echter 3-D-Soundtrack das Gehirn und lässt es annehmen, dass diese Naturgeräusche real sind. Da sich unser Körper – als Teil des zuvor erwähnten, übergeordneten weltweiten Phänomens der „biologischen sympathischen Oszillation“ – an größere Naturzyklen anpasst, passt der Körper, wenn 3D-Aufnahmen von Naturgeräuschen im Laufe der Zeit verlangsamt werden, seine inneren Zeitabläufe automatisch entsprechend an, und es kommt zu einer ganzheitlichen, körperbasierten Synchronisation in Richtung

Verlangsamung. Gehirnwellen, Herzfrequenz, Puls und Atmung verlangsamen sich als Reaktion darauf, dass sich das gesamte 3-D-Weltsystem mit dieser Methode verlangsamt. Dies war die Methode, die ich mit dem Brookstone-Nachttischgerät für den Schlaf anwandte, einem ihrer meistverkauften Artikel seit über 10 Jahren.

Wenn diese Elemente miteinander kombiniert werden – entspannende Musik, Naturgeräusche in 3D, die sich im Laufe der Zeit verlangsamen, sowie in die Obertöne der Musik und der Naturgeräusche eingebettete Impulse zur Synchronisation der Gehirnwellen –, findet im gesamten Organismus eine umfassendere und kraftvollere Entspannungsreaktion statt.

Aus zahlreichen Forschungsarbeiten wissen wir, dass bestimmte Zustände tiefer Entspannung mit spezifischen Gehirnwellenmustern auf einem EEG-Gerät in Verbindung stehen. Wir wissen auch, dass sich Gehirnwellen bei richtiger Synchronisationsverarbeitung sympathisch auf einen externen Tonimpuls mit einer entsprechenden Frequenz „einstellen“. Dies gibt uns die Möglichkeit, die Gehirnwellenfunktion und Bewusstseinszustände sanft in tief entspannte und ausgeglichene Zustände, in Tiefschlafzustände, in hochkreative Zustände, meditative Zustände, Zustände höchster Leistungsfähigkeit usw. zu lenken.

Auf allen Soundtracks sind diese Impulsfrequenzen in jeden Ton integriert, den Sie hören, einschließlich aller Instrumentalklänge, Stimmen, Naturgeräusche und NASA-Weltraumgeräusche.

Bestimmte Arten von Klängen und Musik haben nachweislich eine Wirkung bei der Erzeugung von Zuständen der Entspannung, des Gleichgewichts, der Heilung und der Visualisierung. Im Allgemeinen gehören dazu bestimmte Arten von lyrischen, fließenden Melodien und Akkordarrangements. Bestimmte Akkordarrangements können eine Atmosphäre des Friedens, des Geheimnisvollen, der Ehrfurcht und der Offenheit schaffen, jedoch nicht unbedingt Heilung und persönliches Wachstum – was das Ziel all meiner Arbeit ist.

Physiologische Reaktion auf die vibro-taktile Induktionstechnologie

Die offensichtlichen Vorteile des Hörens von entspannender Musik hinsichtlich des Stressabbaus wurden im Laufe vieler Jahre durch zahlreiche Forschungsprojekte in Krankenhäusern, Universitäten und privaten Arztpraxen nachgewiesen. Normalerweise funktioniert das Hören so, dass Schallwellen Luftimpulse gegen das Trommelfell drücken, wodurch die mechanischen Gelenke der Mittelohrknochen bewegt werden, die diese Schwingungen zum Innenohr verstärken; dieses wiederum versetzt Flüssigkeiten in Wellenimpulse, die winzige Nervenenden anregen, welche Signale über den 8. Hirnnerv direkt in den Temporallappen des Gehirns leiten, der diese Impulse als „Ton“ interpretiert.

Durch die direkte Übertragung dieser Schallfrequenzen in den Körper wird ein völlig anderes System des Körpers – das Rückenmark sowie Bereiche des Hirnstamms und des

Großhirns – in Spiel gebracht, was die Möglichkeit einer viel tieferen Reaktion des gesamten Körpers eröffnet. Mit diesem Übertragungssystem haben wir die Möglichkeit einer direkten zellulären Stimulation.

Die direkte Stimulation von lebendem Zellgewebe mittels Schallfrequenzschwingungen hat eine deutliche Reaktion der Zellorganellen gezeigt, verbunden mit einer entsprechenden messbaren Steigerung des Zellstoffwechsels und damit einer möglichen Mobilisierung einer zellulären Heilungsreaktion. Da der menschliche Körper zu über 70 % aus Wasser besteht und sich Schall in Wasser fünfmal effizienter ausbreitet als in Luft, ist die Schallfrequenzstimulation direkt in den Körper ein hocheffizientes Mittel zur Ganzkörperstimulation, insbesondere auf zellulärer Ebene. Direkt in den Körper eingeleitete Schallfrequenz-Pulswellen haben eine tiefgreifende Wirkung auf das Nervensystem. Das gesamte hintere Drittel des Rückenmarks (Trakte Cuneatus und Gracilis) besteht aus Nervenbündeln, die Schwingungsdaten an die spezifischen verarbeitenden Neuronen im Hirnstamm leiten.

Die vier Nervenzellbündel in der Haut zur Verarbeitung von Schwingungsempfindungen (Meissner-, Pacini-, Ruffini- und Merkel-Rezeptoren) haben einen kombinierten Empfindungsbereich von 0,3 Hz bis 500 Hz. Dies ist es, was der Körper als Schwingungsempfindung wahrnimmt. Frequenzen in diesem Bereich können selbst von einer zu 100 % tauben Person über den Körper wahrgenommen werden. Der gesamte Bereich des menschlichen Gehörs liegt bei 20 Hz – 20.000 Hz. Das bedeutet, dass es einen Übergangsbereich zwischen 20 Hz und 500 Hz gibt, in dem Geräusche sowohl gefühlt als auch gehört werden können. Das „Personal Transformation System“Protokoll-Soundtracks nutzen bei der Auswahl von Instrumentalklängen und anderen Tönen gezielt diese schmale Bandbreite (20 Hz – 500 Hz), um die Synchronizität zwischen den Zentren für das Hör- und Vibrationsempfinden im Gehirn und im Hirnstamm zu maximieren und so die gewünschte Synchronisation zu erreichen.

Verschiedene Oktaven von Tonfrequenzen zwischen 20 Hz und 500 Hz lösen eine sympathische Resonanzreaktion in verschiedenen Arten von Körpergeweben aus, die aufgrund ihrer einzigartigen Gewebedichteeigenschaften unterschiedliche Grundresonanzeigenschaften aufweisen. Beispielsweise werden Frequenzen im Bereich von 500 Hz, wie sie in diesen präskriptiven Protokollen vorkommen, auf der Haut spürbar. Wenn die Frequenzen allmählich absinken … 450 Hz, 400 Hz, 350 Hz, 300 Hz usw., werden diese zunächst als Resonanz in den Muskeln wahrgenommen, dann in den Gelenken, Bändern und Sehnen, anschließend als Oktave der Knochenleitung und schließlich als Oktave der Zell-/Flüssigkeitsleitung. Auf diese Weise ist es möglich, eine völlig neue Art der akustischen Vibrationsmassage zu gestalten, nicht nur um verschiedene Körperbereiche herum, sondern bis tief in den Körper hinein auf verschiedenen Ebenen und wieder zurück: Haut, Muskeln, Gelenke/Bandscheiben, Knochen und Körperflüssigkeiten. Die mechanische Energiewelle des niederfrequenten Schalls verfügt über eine ausgeprägte Fähigkeit, im Körper einen Flüssigkeitsströmungseffekt in Blut, Lymphe, Liquor sowie intra- und extrazellulären

Flüssigkeiten zu bewirken. Dies ist mit ein Grund, warum wir so gute Ergebnisse bei Durchblutungsstörungen (Dekubitus, diabetische Neuropathien usw.), Entgiftungsprozessen sowie bei Lymph- und Lungenstauungen erzielt haben.

Die Einwirkung von Niederfrequenzresonanzen auf den Körper hat einen deutlichen schmerzlindernden Aspekt. Dies ist zum Teil auf eine physiologische Reaktion zurückzuführen, bei der die Informationen der Schmerzbahnen im Rückenmark durch Schwingungssignale überlagert werden, die die Schmerzsignale an das Gehirn verdrängen. Gemäß der Melzak-Wall-Gate-Theorie der Schmerzbekämpfung. Im Melzak-Wall-System führt das Klopfen entlang des Dermatoms dazu, dass die Bahnen im Rückenmark mit Vibrationssignalen überlastet werden, wodurch die Ausbreitung von Schmerzsignalen verhindert wird. Das Phänomen der körperlichen Vibrationsresonanz des Personal Transformation Systems, das den gesamten Körper auf mehreren Ebenen und mit unterschiedlicher Körperdichte einbezieht, stimuliert gleichzeitig alle Dermatome im Körper und sorgt so für eine beispiellose Blockade der Schmerzsignale.

Darüber hinaus bewirkt die Kombination aus angenehmen Empfindungen einer Ganzkörper-Vibrationsmassage, wohltuenden 3D-Klängen und Musik, der Synchronisation der Gehirnwellen in tief entspannte Zustände sowie der Schmerzlinderung durch Blockierung eine allgemeine Endorphinausschüttung, die noch lange nach Ende einer Sitzung anhält.

Alle bisher beschriebenen Techniken sind darauf ausgelegt, zusammenzuwirken, um das zu erzeugen, was wir als „Synchronizitätsereignis“ im Gehirn, im autonomen Nervensystem und im Körpergewebe sowie durch ein Synchronizitätsereignis in den visuellen, auditiven und kinästhetischen Wahrnehmungszentren des Gehirns. Dies geschieht durch die Synchronisation der rechten und linken Gehirnhälften in den visuellen und auditiven Verarbeitungszentren sowie der rechten und linken Cuneatus-/Gracilis-Vibrationssensor-Neuronen im Hirnstamm. Alles wird in einen Zustand der Homöostase oder den stressfreien Zustand des autonomen Nervensystems (ANS) gebracht. Durch die tägliche, fortlaufende Nutzung der Bio-Tuning- oder Protokoll-Soundtracks in der Reihenfolge von Sitzung 1 bis Sitzung x (wir bieten im Bio-Tuning®-Programm einundzwanzig Gehirnzustände an) trainieren oder umtrainieren wir im Laufe der Zeit das Gehirn und das Nervensystem. Es ist, als würde man innerlich ins Fitnessstudio gehen. Wir trainieren Körper und Geist auf Stressfreiheit, Homöostase und Synchronizität, was den Körper widerstandsfähiger gegen Störungen, Stress und Krankheiten macht und den Menschen gesünder und fähiger zur persönlichen Transformation, zur Zentriertheit und zu mehr Glück.